

## Das Jahr als Ostern alles anders war

Langsam zog der Frühling ins Land und im Wald herrschte ein emsiges Treiben: Die Vögel bauten ihre Nester, die Igel erwachten aus dem Winterschlaf und die Blumen streckten ihre Köpfchen der Sonne entgegen. Den meisten Trubel gab es allerdings bei den Hasen am Waldrand, denn Ostern stand vor der Tür.

Einer dieser Osterhasen war Max und er war sehr aufgeregt, denn in diesem Jahr sollte er das erste Mal die Ostereier für die Kinder verstecken. Der Oberosterhase hatte Max die Aufgabe übertragen sich um die Osternester für die Kinder eines Kindergartens am Ortsrand von Hondelage zu kümmern.

Aber irgendetwas im Kindergarten stimmte nicht. Schon seit Tagen hatte Max kein Kind mehr gesehen, keine fröhlichen Stimmen der Kinder vernommen und auch ihr lautes Lachen fehlte. Der junge Osterhase wusste nicht, was das zu Bedeuten hatte. Auch die anderen Tiere des Waldes konnten sich die Situation nicht erklären.

Dann eines Tages beobachtete Max eine Familie, die im Wald spielte. Trotz des schönen Tages wirkten alle etwas bedrückt und als Max ihr Gespräch mithörte, erfuhr er endlich, was los war.

Viele Menschen waren krank und um sich nicht gegenseitig anzustecken, sollten alle zu Hause bleiben. Die Kinder durften Oma und Opa nicht mehr besuchen, sich nicht mit ihren Freunden treffen und auch nicht mehr im Kindergarten spielen.

Die Eltern machten ihren Kindern aber auch Mut und sagten ihnen, dass diese Zeit vorübergehen und man danach wieder ganz viele schöne Dinge mit Familie und Freunden unternehmen würde.

Auch Max wollte den Kindern eine Freude machen, aber was sollte er tun? Der Kindergarten war ja geschlossen.

Doch dann hatte er eine Idee: Jedes Kindergartenkind sollte von ihm einen Brief bekommen. In einen großen Briefumschlag steckte er Ausmalbilder, Sticker, eine Grußkarte, etwas Süßes und diese Geschichte.

So hatten die Kinder etwas um sich die Zeit zu vertreiben.

An einem Morgen kurz vor Ostern machte sich Max auf den Weg um seine Briefe zu verteilen. Das war eine ganz schöne Aufgabe für einen so kleinen Hasen.

Als er mittags wieder auf seiner Wiese am Waldrand ankam, war er sehr, sehr müde. Er kuschelte sich in eine Mulde und er wusste, dass in ein paar Wochen die Menschen wieder gesund sein und die Kinder ihn in ihrer Waldwoche besuchen kommen würden und im Traum hörte er eine leise Stimme, die ihm zuflüsterte:



„Alles wird gut!“

